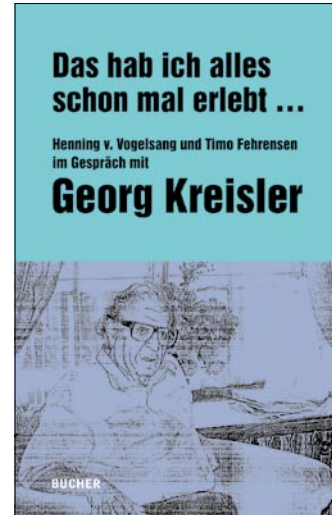


Im Gespräch mit Georg Kreisler



Henning v. Vogelsang und Timo Fehrensens im Gespräch mit Georg Kreisler

Das hab ich alles schon mal erlebt ...

Georg Kreisler passte nicht in eine gängige Schablone. Er hatte so seine eigenen Ansichten, und was er zu sagen hatte, äußerte er in einem Gespräch gegenüber den Autoren ganz unverblümt. Seine Kritik an Politikern, am zeitgenössischen Kulturleben und der Entwicklung der Nachkriegsgesellschaft stieß zwangsläufig oft auf Protest, und es wird auch jetzt noch so sein. Vieles wird man also als zynisch oder bitter empfinden, doch Abrundungen sind nicht Sache dessen, der zum Nachdenken anregen will.

» Ein Mensch wie ich muss sich sein ganzes Leben lang mit der Zensur herumschlagen. Freiheit der Kunst, Redefreiheit, das sind doch nur Lippenbekenntnisse. Ein Künstler, der irgendwo engagiert ist, steht in einem Angestelltenverhältnis, und das heißt, sein Chef darf bestimmen ... was er nicht schreiben oder vortragen darf ... Dadurch entsteht dann die sogenannte Schere im Kopf. Der Künstler versucht gar nicht erst, etwas zu bringen, was missliebige Folgen haben könnte. «



Foto: Henning K. Frhr. v. Vogelsang

Georg Kreisler
geboren 18. Juli 1922, Wien
gestorben 22. November 2011, Salzburg

Hardcover
13,5 x 21,5 cm | 80 Seiten
EUR 14,50 | CHF 18,90
ISBN 978-3-99018-103-4



9 783990 181034

